

ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2017.00954 vom 21. Februar 2018

ZH Sozialversicherungsgericht, 2018-02-21, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_IV.2017.00954

FR: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2017.00954 du 21 février 2018

IT: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2017.00954 del 21 febbraio 2018

Erwägungen

E. 1

58), nahm am 6. August 2012 die mündlichen Angaben des Versicherten zum Hergang des Ereignisses, zu seinem Gesundheitszustand und zu seiner beruflichen Situation entgegen (Urk. 9 /16/142-143) und anerkannte daraufhin ihre Leistungspflicht (Schreiben vom 9. August 2012, Urk. 9 /16/141).

In der Folge liess sich die Suva vom Versicherten persönlich (Aufzeichnungen vom 21. September 2012, Urk. 9 /16/130-131) und von Dr. B.____ (Berichte vom 31. August und vom 26. September 2012, Urk. 9 /16/136 und Urk. 9 /16/127) über den Verlauf berichten und nahm einen Bericht des Spitals A.____ über ein weiteres Mehrschicht-Computertomogramm des Schädels vom 17. September 2012 zu den Akten (Urk. 9 /16/125). Am 6. November 2012 teilte sie dem Versicherten gestützt auf eine Auskunft von Dr. B.____ (Telefonnotiz vom 31. Oktober 2012, Urk. 9 /16/118) mit, dass sie ihre Taggelderleistungen ab dem 1. November 2012 einstelle, da er ab diesem Datum wieder zu 75 % arbeitsfähig sei und deshalb die Arbeitslosenversicherung für die Entschädigung des Erwerbsausfalles zuständig sei (Urk. 9 /16/115-116). Am 22. November 2012 bescheinigte Dr. B.____ dem Versicherten noch bis Ende November 2012 eine 25%ige Arbeitsunfähigkeit und hielt fest, dass danach mit einer vollen Arbeitsfähigkeit zu rechnen sei (Urk. 9 /16/108).

Nachdem Dr. B.____ am 25. Januar 2013 berichtet hatte, der Versicherte leide immer noch am beidseitigen Tinnitus, der seit dem Unfall bestehe (Urk. 9 /16/74), liess die Suva den Versicherten durch Dr. med. C.____ , Spezialarzt für Neurologie, untersuchen, der ihm wieder eine 50%ige Arbeitsunfähigkeit attestierte (Bericht vom 15. März 2013, Urk. 9 /16/63-64). Am 3. April 2013 wurde eine Magnetresonanztomographie des Schädels durchgeführt (Urk. 9 /16/53), und am 4. April 2013 untersuchte Dr. med. D.____ , Spezialarzt für Otorhinolaryngologie, den Versicherten auf Zuweisung von Dr. B.____ hin (Urk. 9 /16/32-33 ; Brief von Dr. B.____ vom 22. März 2013, Urk. 9 /16/57).

Am 1. März 2013 hatte der Versicherte eine 50%-Stelle bei der E.____ als Redaktor für die Website „ F.____ ” angetreten (Arbeitsvertrag vom 14. Januar 2013, Urk. 9 /16/47-48) ; das Arbeitsverhältnis war indessen noch in der Probezeit durch die Arbeitgeberin wieder aufgelöst worden (Kündigungsschreiben vom 12. März 2013, Urk. 9 /16/49).

E. 1.2

X.____ meldete das Ereignis am 11. Juli 2012 der Suva (Urk. 9 /16/170-171). Diese liess durch den Versicherten das einschlägige Formular ausfüllen (Urk. 9 /16/159), holte beim Hausarzt Dr. med. B.____ das Arztzeugnis UVG vom 20. Juli 2012 ein (Urk. 9 /16/

E. 1.3

Am 19. April 2013 meldete sich der Versicherte auch bei der Invalidenversicherung an (Urk. 9/4). Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA), IV-Stelle, holte die Angaben des Y.____ zum Arbeitsverhältnis mit dem Versicherten ein (Urk. 9/10), liess durch Dr. C.____ den Arztbericht vom 28. Mai 2013 erstellen (Urk. 9/18/1-2) und zog die Akten der Suva bei. Dabei erfuhr sie von einem Spät-Assessment, das am 13./14. Mai 2013 in der Spezialsprechstunde für Leichte Traumatismen der Rehaklinik G.____

durchgeführt worden war (Bericht von PD Dr. med. H.____, Spezialärztin für Neurologie und Psychiatrie/Psychotherapie, vom 3. Juni 2013 einschliesslich des Berichts Ergotherapie/Physiotherapie von I.____, dipl. Ergotherapeutin, J.____, dipl. Physiotherapeut, und K.____, Musiktherapeut und Rehamanager, vom 24. Mai 2013, Urk. 9/19, sowie neuropsychologischer Bericht von lic. phil. L.____ vom 13. Mai 2013, Urk. 9/73/195-199), und von einem beruflichen Standortgespräch, das am 7. Juni 2013 stattgefunden hatte (Bericht vom 24. Juni 2013, Urk. 9/26).

Die IV-Stelle führte mit dem Versicherten daraufhin ebenfalls Berufsberatungsgespräche (Protokolle in Urk. 9/36 und Urk. 9/41)

und sprach ihm anschliessend nach Besprechung mit ihrem Regionalärztlichen Dienst RAD (Notiz vom 8. August 2013, Urk. 9/33) die Kosten einer berufsbegleitenden Umschulung zum Technikredaktor zu, die im September 2013 begann und im Oktober 2014 hätte beendet sein sollen (Mitteilung vom 18. September 2013, Urk. 9/42).

Am

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.